



SCHACHBEZIRK OBERBERG NEWSLETTER



Nr. **95**

21.01.2016

7. Jahrgang

Mitteilungen vom Schachbezirk Oberberg

Redaktionelle Leitung: Benedikt Schneider • Krottorfer Straße 30 • 51597 Morsbach • Tel.: 02294-6700 • Mail: schneider.benedikt@freenet.de

Drolshagen weiterhin Tabellenführer

bs. BAD LAASPHE. Der SV Drolshagen führt in der Verbandsklasse Süd weiterhin die Tabelle an und geht mit einem 2-Punkte-Vorsprung in die letzten drei Runden. Die Drolshagener gewannen am sechsten Spieltag vom vergangenen Sonntag mit 4,5:3,5 beim SV Bad Laasphe und könnten die Überraschungsmannschaft dieser Saison werden. Während die ersten drei Bretter remis ausgingen, gewannen Frank Kreuzsch, Franz Vishanji und Robert Schymainski ihre Partien.

In der aktuellen Tabelle sind gleich fünf Mannschaften in Lauerstellung mit jeweils acht Punkten, darunter mit Kierspe, Marienheide und Bergneustadt/D. II drei oberbergische Teams. Kierspe gewann am Sonntag kampfflos gegen Schmallenberg, Marienheide siegte bei der Zweitvertretung der Hellertaler Schachfreunde mit 5,5:2,5. Bergneustadt/D. II gewann gegen Kreuztal mit 4,5:3,5 und hat nun viel Luft auf die Abstiegsränge.

In der Verbandsliga gewann Bergneustadt/D. I bei den Hellertaler Schachfreunden I und hat nun einerseits zwei Punkte Rückstand auf den Tabellenführer, liegt aber auf einem möglichen Relegationsplatz. Wiehl bleibt nach einem 2:6 weiterhin Letzter. (Siehe Seiten 2-5).

BK: Drei Teams mit 2:4 Punkten

bs. WIEHL. Hückeswagen strebt unbeirrt der Meisterschaft in der Bezirksklasse entgegen: Nach dem knappen 3,5:2,5-Erfolg gegen Drolshagen II führen die Schachfreunde mit 6:0 Punkten alleine die Tabelle an. Die restlichen drei Mannschaften haben nach drei Runden jeweils 2:4 Punkte, gehen also mit der gleichen Punktezahl in die Rückrunde.

In Hückeswagen gewann Axel Glaser gegen Jürgen Harnischmacher und Christian Loose gegen Andreas Schell. Die einzige Niederlage musste Tom-Niklas Arnz gegen Konstantin Pfennig hinnehmen. Drei Partien endeten remis.

In der Begegnung zwischen Wiehl II und Marienheide II gab es drei kampfflose Partien.

In der Kreisliga gab es in der dritten Runde zwei Unentschieden: Morsbach II und Bergneustadt/Derschlag III trennten sich ebenso remis wie Kierspe III und Drolshagen III. In Morsbach endeten die ersten beiden Bretter remis. An Brett drei setzte die Morsbacherin Marion Großer trotz Materialnachteil ihren Gegner Grundlinienmatt. Das vierte Brett im Duell zweier jugendlicher Spieler ging an die Neustädter.

(Siehe Seite 8).

BEM: Jetzt kommt es zum Familienduell

gk. GUMMERSBACH. Nicht weniger als 5 Spitzenbegegnungen standen in der fünften Runde an. Dazu gesellten sich vier Verfolgerduelle. Die knisternde Spannung war schon vor Spielbeginn zu spüren und hielt bis zum Ende an. Bis zur letzten Sekunde wurde im Spitzenfeld gekämpft. Dabei gelang Martin Hemmings ein beachtliches Remis gegen Christof Köllner. Ebenso erkämpfte sich Klaus-Jürgen Bukowski ein Remis gegen Axel Glaser. Ali Özcelik konnte gegen Ralf Schürmann sogar einen ganzen Punkt einfahren. Das gelang auch Ruben Köllner gegen mich. Nachdem mir in der vorangegangenen Runde, etwas glücklich, gegen Christof ein Remis erreicht hatte, verfolgten natürlich viele mit Interesse den Verlauf dieser Partie. Zunächst sah es auch so aus als könnte mir der nächste Coup gelingen. Im Mittelspiel gelang es mir einen kleinen Vorteil zu erspielen. Ein Remis war also wieder möglich. Doch ein Konzentrationsfehler kostete mich die mögliche Überraschung und Ruben konnte den vollen Punkt einfahren. (Fortsetzung siehe Seite 9).

■ Verband, 5. Spieltag (13.12.2015)

SV Ruhrspringer I	6 – 2	Bergneustadt/D. I	SV Velmede/Bestwig	8 – 0	Wiehl
Brunner, Simon	0 – 1	Chlechowicz, Frank		kampflos	
Dassel, Ulrich	½ - ½	Stümer, Paul			
Weyrauch, Erich	1 – 0	Heitmann, Sebastian			
Hunold, Rolf	½ - ½	Michalik, Friedhelm			
Mohrmann, Thomas	1 – 0	Kiparski, Ekkehart			
Steinhage, Frank	1 – 0	Blab, Ludwig			
Bräutigam, Walter	1 – 0	Linnenborn, Guido			
Feldhaus, Thomas	1 – 0	Sailer, Hans-Peter			
Bergneustadt/D. II	5 ½ - 2 ½	Hellertaler SF II	Drolshagen	6 ½ - 1 ½	SF Lennestadt
Köllner, Christoph	+ / -	Rahimi, Vranakont	Zorn, Alexander	½ - ½	Theile-Rasche, Ingo
Köllner, Ruben Gideon	1 – 0	David, Edwin	Tietze, Wolfgang	½ - ½	Stupperich, Reiner
Schinkowski, Thomas	½ - ½	Petri, Raphael	Vishanji, Adrian	½ - ½	Soemer, Thomas
Rittel, Hans-Joachim	1 – 0	Rahimi, Anita	Kreusch, Frank	1 – 0	Dittmann, Rolf
Schöler, Gerhard	0 – 1	Rahimi, Rozafa	Hemmings, Martin	1 – 0	Schleime, Franz-Josef
Lorke, Wolfgang	½ - ½	Kessler, René	Vishanji, Franz	1 – 0	Trudewind, Henrik
Bukowski, Klaus-Jürgen	½ - ½	Jung, Armen	Schymainski, Robert	1 – 0	Gonther, Alexander
Köllner, Aaron Noah	1 – 0	Müller, Falk	Pfennig, Martin	1 – 0	Sylka, Nesimi
Siegener SV II	5 – 3	Kierspe	SV Schmalleberg	4 ½ - 3 ½	Marienheide
Wallasch, Thomas	½ - ½	Irrgang, Stephan	Fritsche, Ulrich	½ - ½	Wolter, Heinz-Dieter
Radtke, Reinhard	1 – 0	Menz, Falk	Voss, Georg	1 – 0	Breising, Rolf
Klüser, Rolf	½ - ½	Theunisse, Klaus	Hasani, Hanefi	1 – 0	Goller, Christian
Pramann, Jürgen	1 – 0	Rode, Dominik	Gergialija, Ali	1 – 0	Cesnik, Friedrich
Jopp, Günter	1 – 0	Schürmann, Ralf	Adelmann, Christian	- / +	Fuchs, Gerhard
Kill, Adolf	0 – 1	Ellend, Torsten	Rörig, Andreas	½ - ½	Kirch, Jürgen
Langenbach, Thomas	1 – 0	Wiemer, Jan	Walach, Peter	0 – 1	Gräve, Andreas
Kellerhoff, Jörg	0 – 1	Holler, Dirk	Blöink, Markus	½ - ½	Schuster, Holger

■ Verband, 6. Spieltag (17.01.2016)

Hellertaler SF I	3 ½ - 4 ½	Bergneustadt/D. I	Wiehl	2 – 6	SF Schwerte
Rahimi, Rahim	1 – 0	Chlechowitz, Frank	Mauelshagen, Martin	½ - ½	Tawakol, Kai
Müller, Sven	½ - ½	Fink, Frank	Straßner, Andreas	½ - ½	Klug, Wolfgang
Siebel, Holger	0 – 1	Stümer, Paul	Hein, Jürgen	½ - ½	Naumann, Klaus
Reiffenrath, Christian	½ - ½	Heitmann, Sebastian	Lehmann, Holger	½ - ½	Fleischhauer, Thomas
Mellmann, Matthias	½ - ½	Michalik, Friedhelm	Milde, Mathias	0 – 1	Vicktor, Christian
Petri, Wolfgang	1 – 0	Kiparski, Ekkehart	Margenberg, Volker	0 – 1	Zarges, Stephan
Hassler, Rolf	0 – 1	Blab, Ludwig	Roth, Erwin	0 – 1	Dürwald, Martin
Herfel, Manfred	0 – 1	Linnenborn, Guido	Junkers, Felix	0 – 1	Vorschütz, Stefan

Hellertaler SF II	2 ½ - 5 ½	Marienheide	Kierspe	8 – 0	SV Schmallenberg
Rahimi, Vranakont	0 – 1	Wolter, Heinz-Dieter		kampflos	
Petri, Raphael	0 – 1	Breising, Rolf			
Rahimi, Anita	0 – 1	Urbahn, Paul			
Rahimi, Rozafa	1 – 0	Cesnik, Friedrich			
Kessler, René	½ - ½	Fuchs, Gerhard			
Jung, Armen	0 – 1	Kirch, Jürgen			
Bayram, Davut	1 – 0	Gräve, Andreas			
Müller, Falk	0 – 1	Tietze, Marco			

SV Bad Laasphe	3 ½ - 4 ½	Drolshagen	Bergneustadt/D. II	4 ½ - 3 ½	Kreuztal
Schieferstein, Michael	½ - ½	Zorn, Alexander	Köllner, Christoph	1 – 0	Dickel, Jens
Hellmig, Ralph Jörg	½ - ½	Tietze, Wolfgang	Sailer, Hans-Peter	0 – 1	Schmidt, Gerhard
Meznar, Florian	½ - ½	Tautz, Michael	Köllner, Ruben Gideon	0 – 1	Wilhelm, Wolfgang
Jankowski, Richard	1 – 0	Vishanji, Adrian	Schinkowski, Thomas	+ / -	Osterod, Arnim
Paschkewitz, Stefan	0 – 1	Kreusch, Frank	Rittel, Hans-Joachim	1 – 0	Gumbinger, Karl
Georg, Waldemar	0 – 1	Vishanji, Franz	Lorke, Wolfgang	0 – 1	Winkler, Sven
Weber, Markus	0 – 1	Schymainski, Robert	Bukowski, Klaus-Jürgen	½ - ½	Schreiner, Michael
Osvath, Tibor	1 – 0	Pfennig, Martin	Köllner, Aaron Noah	1 – 0	Bänke, Helmut

TERMINE

1. SV Weidenau/Geisweid	6 4 0 2	30,5	8 : 4
2. SV Velmede-Bestwig	6 4 0 2	27,5	8 : 4
3. SF Schwerte	6 4 0 2	27,0	8 : 4
4. Siegerner SV I	6 4 0 2	25,0	8 : 4
5. KS Hagen/Wetter	6 3 0 3	26,0	6 : 6
6. MS Halver-Schalksm.	6 3 0 3	25,5	6 : 6
7. SV Bergneustadt/D. I	6 3 0 3	22,0	6 : 6
8. SV Ruhrspringer	6 2 1 3	21,5	5 : 7
9. Hellertaler SF I	6 1 1 4	24,0	3 : 9
10. SV Wiehl	6 1 0 5	11,0	2 : 10

1. SV Drolshagen	6 5 0 1	32,5	10 : 2
2. SV Kierspe	6 4 0 2	30,5	8 : 4
3. Siegerner SV II	6 4 0 2	27,5	8 : 4
4. SC Marienheide	6 4 0 2	27,0	8 : 4
5. SV Bergneustadt/D. II	6 4 0 2	26,0	8 : 4
6. SV Schmalleberg	6 4 0 2	19,5	8 : 4
7. SV Bad Laasphe	6 2 0 4	23,5	4 : 8
8. SV Kreuztal	6 1 1 4	20,0	3 : 9
9. Hellertaler SF II	6 1 0 5	16,5	2 : 10
10. SF Lennestadt	6 0 1 5	17,0	1 : 11

Samstag, 23. Januar – 16:00

Bezirksliga, 4. Spieltag:

Morsbach I – Gummersbach

Lindlar II – Meinerzhagen

Windeck – Schnellenbach

Lindlar I – Kierspe II

Samstag, 23. Januar – 14:00

Verbandsjugendliga, -klassen, 5. Spieltag.

Sonntag, 24. Januar – 14:00

Viererpokal, Halbfinale:

Bergneustadt/D. I – Windeck

Lindlar I – Meinerzhagen

Samstag, 30. Januar

Verbandsjugendmannschaftsmeisterschaften,
U12, U16, U14w, U20w

Sonntag, 31. Januar – 11:00

Bezirksblitz Einzelmeisterschaft in Olpe.

Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich am
11. Februar 2016.

Das Gemüt soll das Ziel nicht vergessen, aber dem
Wachstum nicht künstlich nachhelfen wollen.

Alte Chinesische Weisheiten

Drolshagen baut die Tabellenführung aus

SPIELBERICHT – Rosestädter gewinnen gegen Lennestadt mit 6,5:1,5.

KIERSPE. Von Wolfgang Tietze

Am 5. Spieltag der Verbandsklasse trafen im Duell der Liganeuling SV Turm Drolshagen und die Sfr. Lennestadt im Gewölbekeller des Alten Klosters aufeinander.

Unterschiedlicher konnten die Ausgangspositionen kaum sein, Drolshagen übernahm am letzten Spieltag die Tabellenführung während Lennestadt beim 4:4 gegen Kreuztal den ersten Punkt holte.

Franz Vishanji brachte durch einen erfolgreichen Mattangriff gegen Henrik Trudewind Drolshagen in Front. Martin Pfennig mit Figurengewinn gegen Nesimi Sylka erhöhte auf 2:0. Am Spitzenbrett trennten sich Alexander



Zorn und Ingo Theile-Rasche in ausgeglichener Stellung ebenso Remis wie die beiden Mannschaftsführer Wolfgang Tietze und Reiner Stupperich an Brett 2. Robert Schymainski gegen Alexander Gonther und Frank Kreuzsch gegen Rolf Dittmann, jeweils mit doppelten Bauerngewinnen, erhöhte auf 5:1. Dann gewann Martin Hemmings gegen Franz-Josef Schleime durch Figurengewinn. Zum Schluss gab es nach hartem Kampf ein Remis zwischen Adrian Vishanji und Thomas Soemer.



SV Turm Drolshagen I		Sfr Lennestadt I	
Best	Pkt	Best	Pkt
1	Zorn, A	1/2	Theile-Rasche
2	Tietze, W	1/2	Stupperich
3	Vishanji, A	1/2	Soemer
4	Kreusch, F	1/2	Dittmann
5	Hemmings, M	1/2	Schleime
6	Vishanji, F	1/2	Gonther
7	Schymainski, R	1/2	Schymainski
8	Pfennig, M	1/2	Sylka
Gesamtergebnis		6,5	1,5

■ Bezirksliga, 3. Spieltag (28.11.2015)

Gummersbach	2 – 6	Lindlar I	Kierspe II	6 ½ - 1 ½	Windeck
Özcelik, Ali	- / +	Krause, Thomas	Lynker, Bernd	+ / -	Fehr, Felix
Olsson, Christian	0 – 1	Müller, Rene	Koch, Robin	+ / -	Queck, Reiner
Fazlija, Vebi	- / +	Bonath, Michael	Mohr, Erik	1 – 0	Höhn, Uwe
Fazlija, Nazmir	½ - ½	Häck, Julian	Irrgang, Michael	1 – 0	Sommer, Dirk
Bury, Arnold	½ - ½	Willmes, Martin	Baran, Peter	½ - ½	Himmelspach, Klaus
Müller, Horst	½ - ½	Roelans, David Jan	Schumacher, Peter	½ - ½	Willer, David
Langhein, Boris	½ - ½	Kartmann, Tobias	Baran, Daniel	½ - ½	Wienand, Heinrich-B
Weferling, Klaus	0 – 1	Kals, Leo	Damen, Johannes	1 – 0	Lehmann, Markus

Schnellenbach	6 ½ - 1 ½	Lindlar II	Meinerzhagen	3 – 5	Morsbach I
Bock, Günter	1 – 0	Walotka, Uwe	Hees, Michael	½ - ½	Schneider, Benedikt
Grote, Christoph	½ - ½	Kroll, Frank	Fleischer, Bernhard	0 – 1	Korb, Guido
Ramberger, Martin	1 – 0	Grundmann, Tobias	Gerber, Konrad	½ - ½	Ludwig, Frank
Elsesser, Waldemar	1 – 0	Hermann, Robin Andreas	Leistikow, Philip	½ - ½	Neumann, Heiko
Nietsch, Robert	1 – 0	Borchard, Jörn Werner	Frase, Jens	½ - ½	Hamann, Bernd
Tatewossjan, Maik	½ - ½	Steinkrüger, Ulrich	Thiemann, Oliver	½ - ½	Hermes, Dieter
vom Dorff, Michael	½ - ½	Krause, Wolfgang	Rawe, Friedrich	½ - ½	Schuller, Erhard
N. N.	1 – 0	Schwenzfeier, Stefan	Weinhold, Tim	0 – 1	Schmidt, Artur

1. Lindlar I	3	3	0	0	18,0	6 : 0
2. Morsbach I	3	3	0	0	16,0	6 : 0
3. Kierspe II	3	2	0	1	15,0	4 : 2
4. Meinerzhagen	3	2	0	1	14,5	4 : 2
5. Schnellenbach	3	1	0	2	10,0	2 : 4
6. Gummersbach	3	1	0	2	8,5	2 : 4
7. Windeck	3	0	0	3	8,0	0 : 6
8. Lindlar II	3	0	0	3	5,0	0 : 6

Sechs von acht Partien endeten remis

SPIELBERICHT – Morsbach schlägt Meinerzhagen mit 5:3 und bleibt ohne Verlustpunkt.

MEINERZHAGEN. Von Benedikt Schneider

Ohne Alexander Barg ging es zum Spitzenspiel der beiden verlustpunktfreien Teams nach Meinerzhagen. Diese hatten sich vor der Saison mit zwei ehemaligen Spielern des SV Wipperfürth verstärkt und waren nicht zu unterschätzen.

Allerdings gab es erstmal ein Hiobsbotschaft vor der Partie: Das Spitzent Brett der Gastgeber, Sönnecken, musste kurzfristig absagen. Die Alternativen für Meinerzhagen waren demnach: entweder das Brett freilassen oder komplett aufrücken. Sie entschieden sich für letztere Möglichkeit.

Heiko Neumann erzielte das erste von insgesamt sechs Remisen an diesem Nachmittag: Er konnte zwar den gegnerischen König in der Mitte halten, aber er sah keinen Gewinn bringenden Angriff.

Auch Dieter Hermes spielte remis: nach der Sokolski- oder Orang-Utan-Eröffnung seines Gegners konnte er schließlich in ein Doppelturmendspiel mit einem Mehrbauern abwickeln. Dann verlor er diesen Bauern jedoch wieder und musste sich mit einem halben Punkt begnügen.

So erging es auch Bernd Hamann. Die Partie gegen Frase, einem „Remiskönig“, war immer ausgeglichen und damit die Punkteteilung auch verdient.



Den ersten Sieg für die Morsbacher Equipe holte Reservist Artur Schmidt. Der Spieler aus der 2. Morsbacher Mannschaft konnte am letzten Brett die Dame seines Gegners gewinnen; dann fiel die gesamte gegnerische Verteidigung zusammen und Artur gewann.

Frank Ludwigs Partie war immer in Remisbreite und so trennte man sich auch remis. Morsbach hielt zu diesem Zeitpunkt den einen Punkt Vorsprung.

Für den vierten Punkt an diesem Tag sorgte Guido Korb. In einer Skandinavisch-Eröffnung

konnte er im Mittelspiel zwei Bauern gewinnen und die Partie schön zum Sieg führen.

Meine Partie gegen Dr. Hees war spannend und interessant. Ich konnte nach einer vom Gegner passiv geführten Eröffnung einen Königsangriff inszenieren, diesen konnte der Meinerzhagener jedoch abwehren und seinerseits meinen König, der noch nicht rochiert hatte, angreifen.

Nachdem ich mir einen Freibauern auf der h-Linie gebildet hatte, sah es gut für mich aus. Aber Dr. Hees konnte die Stellung halten. Nachdem er jetzt sogar etwas besser stand, bot ich remis an, was er auch annahm. Morsbach, so stand es nun fest, ging als Sieger dieses Wettkampfes hervor.

Das bewegte auch Erhard Schuller dazu, sich in leicht besserer Stellung mit dem Unentschieden auch zufrieden zu geben.

Kurios: Sechs der acht Partien endeten remis, bei zwei Morsbacher Siegen.

Ein Ergebnis, das aufgrund der Stärke von Meinerzhagen von den Morsbachern nicht unbedingt erwartet worden war. Nun steht man zusammen mit Lindlar I an der Tabellenspitze. Einiges deutet auf einen Showdown am letzten Spieltag hin. Aber Morsbach ist gut beraten, von Spiel zu Spiel zu denken, denn der nächste Gegner ist immer der schwerste. Und der heißt am Samstag Gummersbach.

■ Bezirksklasse, 3. Spieltag (16.01.2016)

Wiehl II	4 ½ - 1 ½	Marienheide II	Hückeswagen	3 ½ - 2 ½	Drolshagen II
Jünger, Steffen	- / +	Stockburger, Gert- Detlef	Glaser, Axel	1 - 0	Harnischmacher, Jürgen
Wagner, Tobias	1 - 0	Schellberg, Wolfgang	Brasemann, Ulrich	½ - ½	Kramer, Heribert
Halapa, Zeljko	½ - ½	Schuster, Holger	Loose, Christian	1 - 0	Schell, Andreas
Staub, Peter	1 - 0	Lange, Fritz	Kisseler, Johannes	½ - ½	Ehrhardt, Ingo
Eggebrecht, Werner	+ / -	Kachel, Gerd	Arnz, Tom-Niklas	0 - 1	Pfennig, Konstantin
Henze, Erwin	+ / -	Hackenberger, Dieter	Sindermann, Manfred	½ - ½	Vishanji, Denis

1. Hückeswagen	3 3 0 0	14,0	6 : 0
2. Drolshagen II	3 1 0 2	9,0	2 : 4
3. Wiehl II	3 1 0 2	6,5	2 : 4
4. Marienheide II	3 1 0 2	6,5	2 : 4

■ Kreisluga, 3. Spieltag (16.01.2016)

Morsbach	2 - 2	Bergneustadt/D. III	Kierspe III	2 - 2	Drolshagen III
Schmidt, Artur	½ - ½	König, Arne	Brandt, Oliver	1 - 0	Kroo, Waldemar
Spät, Alexander	½ - ½	Chlechowitz, Maximilian	Werner, Maxim	1 - 0	Tump, Achim
Großer, Marion	1 - 0	Weuste, Jan-Eric	Kurzwanski, Maximilian	0 - 1	Wigger, Heribert
Schmitz, Manu	0 - 1	Köster, Jeremy	Werner, Ralf	0 - 1	Kalakovic, Mirko

1. Kierspe III	3 2 1 0	9,0	5 : 1
2. Drolshagen III	3 1 2 0	6,5	4 : 2
3. Morsbach II	3 0 2 1	5,0	2 : 4
4. Bergneustadt/D. III	3 0 1 2	3,5	1 : 5

Fortsetzung von Seite 1

Jetzt kommt es zum Familienduell der Köllners

Im Verfolgerfeld blieben die Überraschungsergebnisse aus. Es gewannen jeweils die favorisierten Spieler.

Die zweite Tabellenhälfte hingegen wartete ebenfalls mit der ein oder anderen Überraschung auf. So konnte sich Aaron Köllner erfolgreich gegen Leo Kals durchsetzen. Beachtenswert ist auch der Sieg von Herbert Kramer gegen Volker Margenberg. Immerhin trennen die Beiden gut 200 DWZ-Punkte und drei Spielklassen.

Ein Remis konnte Waldemar Kroo Christian Olsson abringen, was ebenfalls nicht unbedingt zu erwarten war.

Zwar hat sich die Spitze etwas gelichtet, aber nach der 4. Runde gibt es immer noch 11 Titelanwärter. In der fünften Runde gibt es nun ein Gipfeltreffen zwischen den beiden punktgleich führenden Ali Özcelik und Ruben Köllner. Spannend bleibt es allemal, denn nicht weniger als acht Spieler befinden sich noch in Lauerstellung.

In der 5. Runde gab es rein Ergebnis-technisch keine großen Überraschungen. Weitgehend setzten sich die DWZ-favoriten durch. Hervorzuheben wären das Remis von Peter Baran, der Benedikt Schneider Paroli bot. Ebenfalls Remis spielte der vereinslose Sebastian Heitz gegen Christian Loose. Einen DWZ-stärkeren erwischte es dann doch in



dieser Runde. Arnold Bury mußte sich nach einem gravierenden Fehler Andreas Schell geschlagen geben.

Wenn auch die Überraschungen weitgehend ausblieben, so konnten doch einige Kuriositäten beobachtet werden.

So verließ Uwe Walotka in einem Standardbauernendspiel mit einem Mehrbauern, den Standardweg und konnte gerade so mit einem Tempo die Partie retten.

Dieter Hermes hingegen verlor seine Partie obwohl er eine Leichtfigur für zwei Bauern hatte. In komplizierte Stellung überzog er und kam auf einmal in Nachteil, den er gegen Konstantin Pfennig nicht mehr ausbügeln konnte.

Schwer tat sich auch Volker Margenberg gegen den vereinslosen Erzel Mert. Erst als er in ein

Bauernendspiel mit einem Mehrbauern abwickeln konnte, war die Partie endlich in trockenen Tüchern.

In einem Zeitnotkrimi konnte sich Guido Linnenborn gegen Adrian Vishanji durchsetzen. Guido opferte im Endspiel seinen Läufer gegen einen Bauern und lenkte damit in ein Endspiel ein, bei dem er erfolgreich versuchte, einen seiner drei Bauern gegen den übriggebliebenen gegnerischen Springer durchzubringen.

Nun haben sich die Reihen doch etwas gelichtet. Mit Ruben Köllner (4,5 Punkte) gibt es nun einen alleinigen Tabellenführer. Dahinter sammeln sich vier Verfolger mit je 4 Punkten. Darauf folgen fünf weitere Spieler mit je 3,5 Punkten in Lauerstellung. Die Spitze ist etwas geschrumpft, aber das kann sich schon in der nächsten Runde wieder ändern.

Eine Partie wird dabei voraussichtlich besonders im Rampenlicht stehen. Es kommt nämlich zum Familienduell Ruben Köllner gegen seinen Vater Christof.

Die nächste Runde findet am 12.02.2016 um 19 Uhr in Gummersbach statt.

Zwei der drei Partien, die vorgespield werden müssen, wurden bereits gespielt. Dabei gab es folgende Ergebnisse

Schell Andreas – Vishanji Adrian 0 : 1

Vishanji Franz – Pfennig Konstantin 0,5:0,5

Kroo Waldemar – Vishanji Denis

4. Runde

Spieler	DWZ	Punkte	:	Spieler	DWZ	Punkte	Ergebnis	Attr.
Hemmings Martin	1763	2,5	:	Köllner Christof	2016	2,5	0,5	0,5
Linnenborn Guido	1887	2,5	:	Lehmann Holger	1749	2,5	0,5	0,5
Korb Guido	1729	2,5	:	Köllner Ruben	1854	2,5	0,0	1,0
Glaser Axel	1846	2,5	:	Bukowski Klaus-Jürgen	1751	2,5	0,5	0,5
Schürmann Ralf	1791	2,5	:	Özcelik Ali	1737	2,5	0,0	1,0
Bury Arnold	1523	2,0	:	Schöler Gerhard	1785	2,0	0,0	1,0
Brandt Oliver	1457	2,0	:	Vishanji Adrian	1719	2,0	0,0	1,0
Sindermann Andreas	1703	2,0	:	Reiter Jakob		2,0	1,0	0,0
Schell Andreas	1354	2,0	:	Bobanac Ivan	1605	1,5	0,0	1,0
Schneider Benedikt	1809	1,5	:	Baran Daniel	1471	1,5	+	- kl
Baran Peter	1684	1,5	:	Block Dieter	1599	1,5	1,0	0,0
Walotka Uwe	1623	1,5	:	Haugg Gerhard	1387	1,5	1,0	0,0
Köllner Aaron	1591	1,5	:	Kals Leo	1600	1,5	1,0	0,0
Damen Han	1446	1,5	:	Hamburger Tiberiu	1544	1,5	0,0	1,0
Loose Christian	1515	0,0	:	Vishanji Franz	1703	1,0	+	- kl
Kramer Herbert	1470	1,0	:	Margenberg Volker	1679	1,0	1,0	0,0
Kroo Waldemar	1394	1,0	:	Olsson Christian	1623	1,0	0,5	0,5
Hermes Dieter	1378	1,0	:	Jünger Steffen	1580	1,0	0,0	1,0
Horstmann Josef	1527	1,0	:	Heitz Sebastian		1,0	-	+ kl
Fot Alexander		1,0	:	Pfennig Martin Dr.	1526	1,0	0,0	1,0
Vishanji Denis	1323	0,0	:	Pfennig Konstantin	1359	0,5	0,5	0,5
Köhler Hans-Joachim		0,0	:	Heitz Marius		0,0	0,0	1,0
Mert Erzel		0,0	:	Seifert David		0,0	1,0	0,0

5. Runde

Spieler	DWZ	Punkte	:	Spieler	DWZ	Punkte	Ergebnis	Attr.
Özcelik Ali	1737	3,5	:	Köllner Ruben	1854	3,5	0,0 : 1,0	
Köllner Christof	2016	3,0	:	Sindermann Andreas	1703	3,0	1,0 : 0,0	
Vishanji Adrian	1719	3,0	:	Linnenborn Guido	1887	3,0	0,0 : 1,0	
Lehmann Holger	1749	3,0	:	Glaser Axel	1846	3,0	0,0 : 1,0	
Schöler Gerhard	1785	3,0	:	Hemmings Martin	1763	3,0	+ : -	kl
Bukowski Klaus-Jürgen	1751	3,0	:	Schürmann Ralf	1791	2,5	0,0 : 1,0	
Schneider Benedikt	1809	2,5	:	Baran Peter	1684	2,5	0,5 : 0,5	
Hamburger Tiberiu	1544	2,5	:	Korb Guido	1729	2,5	0,0 : 1,0	
Bobanac Ivan	1605	2,5	:	Köllner Aaron	1591	2,5	0,0 : 1,0	
Jünger Steffen	1580	2,0	:	Walotka Uwe	1623	2,5	0,0 : 1,0	
Pfennig Martin Dr.	1526	2,0	:	Brandt Oliver	1457	2,0	1,0 : 0,0	
Bury Arnold	1523	2,0	:	Schell Andreas	1354	2,0	0,0 : 1,0	
Loose Christian	1515	2,0	:	Heitz Sebastian		2,0	0,5 : 0,5	
Reiter Jakob		2,0	:	Kramer Herbert	1470	2,0	0,0 : 1,0	
Olsson Christian	1623	1,5	:	Damen Han	1446	1,5	1,0 : 0,0	
Kals Leo	1600	1,5	:	Kroo Waldemar	1394	1,5	1,0 : 0,0	
Block Dieter	1599	1,5	:	Vishanji Denis	1323	1,5	1,0 : 0,0	
Hugg Gerhard	1387	1,5	:	Baran Daniel	1471	1,5	0,0 : 1,0	
Heitz Marius		1,0	:	Vishanji Franz	1703	1,0	0,0 : 1,0	
Margenberg Volker	1679	1,0	:	Mert Erzel		1,0	1,0 : 0,0	
Horstmann Josef	1527	1,0	:	Fot Alexander		1,0	- : +	kl
Pfennig Konstantin	1359	1,0	:	Hermes Dieter	1378	1,0	1,0 : 0,0	
Seifert David		0,0	:	Köhler Hans-Joachim		0,0	0,5 : 0,5	

6. Runde

Spieler	DWZ	Punkte	:	Spieler	DWZ	Punkte	Ergebnis	Attr.
Köllner Ruben	1854	4,5	:	Köllner Christof	2016	4,0	:	
Linnenborn Guido	1887	4,0	:	Schöler Gerhard	1785	4,0	:	
Glaser Axel	1846	4,0	:	Korb Guido	1729	3,5	:	
Schürmann Ralf	1791	3,5	:	Walotka Uwe	1623	3,5	:	
Köllner Aaron	1591	3,5	:	Özoelik Ali	1737	3,5	:	
Sindermann Andreas	1703	3,0	:	Schneider Benedikt	1809	3,0	:	
Baran Peter	1684	3,0	:	Hemmings Martin	1763	3,0	:	
Pfennig Martin Dr.	1526	3,0	:	Bukowski Klaus-Jürgen	1751	3,0	:	
Kramer Herbert	1470	3,0	:	Lehmann Holger	1749	3,0	:	
Schell Andreas	1354	3,0	:	Vishanji Adrian	1719	3,0	0,0	1,0
Olsson Christian	1623	2,5	:	Loose Christian	1515	2,5	:	
Bobanac Ivan	1605	2,5	:	Hamburger Tiberiu	1544	2,5	:	
Baran Daniel	1471	2,5	:	Kals Leo	1600	2,5	:	
Heitz Sebastian		2,5	:	Block Dieter	1599	2,5	:	
Vishanji Franz	1703	2,0	:	Pfennig Konstantin	1359	2,0	0,5	0,5
Brandt Oliver	1457	2,0	:	Margenberg Volker	1679	2,0	:	
Fot Alexander		2,0	:	Jünger Steffen	1580	2,0	:	
Reiter Jakob		2,0	:	Bury Arnold	1523	2,0	:	
Damen Han	1446	1,5	:	Hugg Gerhard	1387	1,5	:	
Kroo Waldemar	1394	1,5	:	Vishanji Denis	1323	1,5	:	
Horstmann Josef	1527	1,0	:	Heitz Marius		1,0	:	
Hermes Dieter	1378	1,0	:	Seifert David		0,5	:	
Köhler Hans-Joachim		0,5	:	Mert Erzel		1,0	:	

Stand BEM 2015/16 nach der 5. Runde

Rang	Name	DWZ	Verein	Punkte	Buchholz	Sonneborn
1	Köllner Ruben	1854	Bergneustadt/Derschlag	4,5	15,50	13,75
2	Köllner Christof	2016	Bergneustadt/Derschlag	4	15,00	11,75
3	Schöler Gerhard	1785	Bergneustadt/Derschlag	4	14,00	11,00
4	Linnenborn Guido	1887	Bergneustadt/Derschlag	4	13,50	10,50
5	Glaser Axel	1846	Hückeswagen	4	13,50	10,25
6	Köllner Aaron	1591	Bergneustadt/Derschlag	3,5	16,50	10,25
7	Özcelik Ali	1737	Gummersbach	3,5	16,50	10,00
8	Korb Guido	1729	Morsbach	3,5	14,50	8,00
9	Schürmann Ralf	1791	Kierspe	3,5	12,50	7,75
10	Walotka Uwe	1623	Lindlar	3,5	10,00	5,75
11	Bukowski Klaus-Jürgen	1751	Bergneustadt/Derschlag	3	18,00	10,50
12	Sindermann Andreas	1703	vereinslos	3	16,50	8,00
13	Hemmings Martin	1763	Drolshagen	3	15,50	8,25
14	Lehmann Holger	1749	Wiehl	3	15,00	7,75
15	Vishanji Adrian	1719	Drolshagen	3	14,00	6,00
16	Schneider Benedikt	1809	Morsbach	3	13,50	7,25
17	Schell Andreas	1354	Drolshagen	3	13,00	7,00
18	Baran Peter	1684	Kierspe	3	12,00	7,25
19	Kramer Herbert	1470	Drolshagen	3	11,50	6,25
20	Pfennig Martin Dr.	1526	Drolshagen	3	10,50	4,50
21	Baran Daniel	1471	Kierspe	2,5	14,00	6,25
22	Hamburger Tiberiu	1544	Bergneustadt/Derschlag	2,5	13,50	5,50
23	Bobanac Ivan	1605	Radevormwald	2,5	13,50	5,25

24	Kals Leo	1600	Lindlar	2,5	13,00	4,50
25	Heitz Sebastian		vereinslos	2,5	12,50	5,25
26	Loose Christian	1515	Hückeswagen	2,5	12,00	5,25
27	Block Dieter	1599	Wiehl	2,5	11,00	3,25
28	Olsson Christian	1623	Gummersbach	2,5	10,00	2,75
29	Bury Arnold	1523	Gummersbach	2	14,50	4,00
30	Jünger Steffen	1580	Wiehl	2	13,00	2,50
31	Brandt Oliver	1457	Kierspe	2	12,00	3,00
32	Reiter Jakob		vereinslos	2	12,00	1,50
33	Pfennig Konstantin	1359	Drolshagen	2	11,00	3,25
34	Vishanji Franz	1703	Drolshagen	2	11,00	2,50
35	Margenberg Volker	1679	Wiehl	2	11,00	2,00
36	Fot Alexander		vereinslos	2	10,50	2,50
37	Haugg Gerhard	1387	Lindlar	1,5	15,00	4,00
38	Damen Han	1446	Kierspe	1,5	11,00	2,25
39	Kroo Waldemar	1394	Drolshagen	1,5	11,00	1,75
40	Vishanji Denis	1323	Drolshagen	1,5	9,50	2,00
41	Hermes Dieter	1378	Morsbach	1	10,50	1,00
42	Horstmann Josef	1527	Kierspe	1	10,50	0,50
43	Mert Erzel		vereinslos	1	9,00	0,50
44	Heitz Marius		vereinslos	1	7,50	0,50
45	Seifert David		vereinslos	0,5	8,50	0,25
46	Köhler Hans-Joachim	1115	vereinslos	0,5	7,00	0,25

Aaron Köllner führt nach sechs Runden

BEZIRKSJUGENDEINZELMEISTERSCHAFT – ... und das, obwohl er nur vier Runden mitgespielt hat

Paarungsliste der 5. Runde

Tisch	TNr	Teilnehmer	Titel	Punkte	-	TNr	Teilnehmer	Titel	Punkte	Ergebnis	At.
1	8.	Werner, Maxim	U18	(3)	-	12.	Ufer, Kai	U18	(2½)	1 - 0	
2	4.	Hermann, Robin	U18	(1½)	-	21.	Bremicker, Yves	U10	(2)	1 - 0	
3	7.	Pektopalyan, David	U14	(2)	-	2.	Grundmann, Tobia	U18	(2)	1 - 0	
4	15.	Basten, Cedric	U14	(2)	-	22.	Kippes, Jason	U8	(2)	1 - 0	
5	14.	Kurzawski, Maximili	U18	(0)	-	20.	Schröder, Luis	U10	(1)	0 - 1	
6	6.	Weuste, Jan-Eric	U16	(1½)	-	16.	Schüller, Jonas	U12	(0)	1 - 0	
7	23.	Mix, Finn	U8	(1)	-	11.	Werner, Ralf	U16	(1½)	0 - 1	
8	25.	spielfrei		(0)	-	17.	Gresz, Laura	U10	(0)	- - +	

Paarungsliste der 6. Runde

Tisch	TNr	Teilnehmer	Titel	Punkte	-	TNr	Teilnehmer	Titel	Punkte	Ergebnis	At.
1	4.	Hermann, Robin	U18	(2½)	-	8.	Werner, Maxim	U18	(4)	0 - 1	
2	15.	Basten, Cedric	U14	(3)	-	7.	Pektopalyan, David	U14	(3)	½ - ½	
3	2.	Grundmann, Tobia	U18	(2)	-	12.	Ufer, Kai	U18	(2½)	1 - 0	
4	20.	Schröder, Luis	U10	(2)	-	6.	Weuste, Jan-Eric	U16	(2½)	0 - 1	
5	21.	Bremicker, Yves	U10	(2)	-	17.	Gresz, Laura	U10	(1)	1 - 0	
6	11.	Werner, Ralf	U16	(2½)	-	22.	Kippes, Jason	U8	(2)	1 - 0	
7	23.	Mix, Finn	U8	(1)	-	14.	Kurzawski, Maximili	U18	(0)	0 - 1	
8	16.	Schüller, Jonas	U12	(0)	-	25.	spielfrei		(0)	+ - -	

Rangliste: Stand nach der 6. Runde

Rang	Teilnehmer	Titel	TWZ	Att	Verein/Ort	Land	S	R	V	Keizer	Punkt	Buchh
1.	Köllner, Aaron	U14	1449		Bergneustadt-Der		4	0	0	164.7	4.0	13.5
2.	Werner, Maxim	U18	1068		Kierspe		5	0	1	161.0	5.0	18.5
3.	Prystaw, Silas	U14	1000		Bergneustadt-Der		3	0	1	114.7	3.0	13.5
4.	Pektopyan, David	U14	1072		Kierspe		2	3	1	102.5	3.5	20.0
5.	Hermann, Robin	U18	1231		Lindlar		2	1	1	95.8	2.5	13.5
6.	Chlechowicz, Maximil	U12	1207		Bergneustadt-Der		2	1	1	94.0	2.5	10.5
7.	Weuste, Jan-Eric	U16	1095		Bergneustadt-Der		3	1	1	92.5	3.5	10.5
8.	Bremicker, Yves	U10			Kierspe		3	0	3	90.0	3.0	16.5
9.	Grundmann, Tobias	U18	1455		Lindlar		3	0	3	84.0	3.0	19.5
10.	Köllner, Ophelia	U18	1584	w	Bergneustadt-Der		1	1	0	83.3	1.5	3.5
11.	Basten, Cedric	U14			Kierspe		3	1	2	80.5	3.5	12.5
12.	Werner, Ralf	U16	905		Kierspe		3	1	2	72.7	3.5	13.0
13.	Ufer, Kai	U18	839		Lindlar		2	1	3	66.5	2.5	16.5
14.	Schröder, Luis	U10			Kierspe		2	0	2	60.7	2.0	8.5
15.	Paul, Felix	U10			Lindlar		1	0	1	57.3	1.0	3.5
16.	Gresz, Laura	U10		w	Lindlar		1	0	1	54.0	1.0	3.0
17.	Kurzawski, Maximilia	U18	769		Kierspe		1	0	1	47.7	1.0	3.0
18.	Schüller, Jonas	U12			Lindlar		1	0	1	44.0	1.0	3.5
19.	Kippes, Jason	U8			Kierspe		2	0	4	37.0	2.0	14.0
20.	Steen, Sebastian	U10	776		Bergneustadt-Der		1	0	3	32.0	1.0	9.0
21.	Prystaw, Elijah	U8			Bergneustadt-Der		1	0	3	26.7	1.0	4.5
22.	Köster, Jeremy	U18	1044		Bergneustadt-Der		0	0	0	25.3	0.0	0.0
23.	Roller, Nicklas	U10			Lindlar		0	0	2	24.0	0.0	4.5
24.	Mix, Finn	U8			Lindlar		1	0	5	11.3	1.0	12.0

Die letzten beiden Runden werden am 14.02.2016 um 11 Uhr in Bergneustadt ausgetragen.

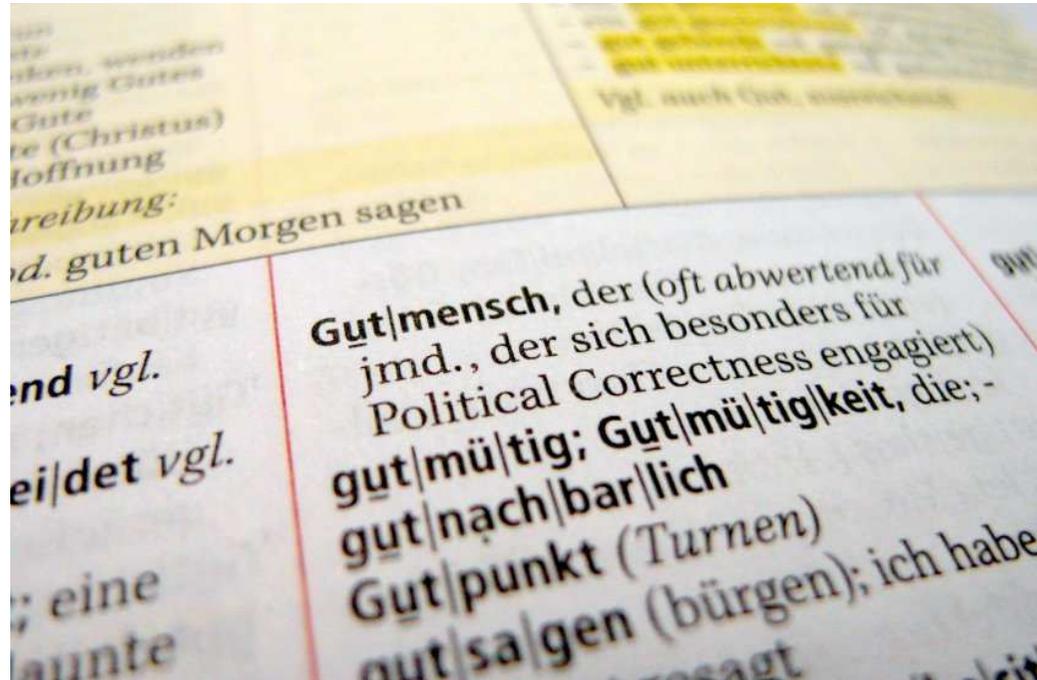
Die Notwendigkeit von Gutmenschen

Wir brauchen Menschen, die mit Herz und Kopf die Vereine führen. *Von Benedikt Schneider*

Das Wort „Gutmensch“ ist das Unwort des Jahres 2015. Das gaben Sprachwissenschaftler in Darmstadt bekannt.

Die Welt, und im Speziellen auch die Schachwelt, braucht jedoch vor allem solche Gutmenschen. Menschen, die mit ihrer Herzenswärme und ihrer Güte die Vereine führen. Um dort ein Klima zu schaffen, in dem sich alle wohlfühlen, wo sich jeder mit seinen Ideen und Gedanken einbringen kann, zum Wohle des gesamten Vereins, Bezirks oder Verbandes. Es braucht Menschen, in denen die Liebe zu den anderen Mitgliedern wohnt, die gütig auf ihre Mitmenschen blicken und immer eine joviale Lösung anstreben.

Wir brauchen Menschen mit Herz und Kopf. Eine Reduzierung nur auf die Kopfarbeit ohne Herz wäre ebenso schädlich wie ein rein naives Verhalten nur mit dem Herzen. Wir benötigen ein Amalgam aus Herz- und Kopfarbeit, um das Optimale aus der



Vereinsarbeit herauszuholen. Wenn das gelingt, arbeiten wir nach einem höheren Plan, dem Willen Gottes. Fragen wir also bei allen Entscheidungen Gott und übergeben wir ihm

alle Probleme, die auftauchen: Er wird es gut machen. Gott spricht zu uns entweder direkt oder durch Mitmenschen. Hören wir auf ihren Rat und treffen wir dann gute Entscheidungen.

Der Gutmensch – in der Welt ist er umstritten, für gute Vereinsarbeit aber unerlässlich. Die Führungen unserer Regierung und des Bundespräsidenten gelten als solche Gutmenschen. Gott hat sie eingesetzt zum Wohle des Volkes, und er setzt weiterhin Personen in die Vorstände der Vereine, um durch sie zu wirken zum Wohle aller Mitglieder. Gott beruft Menschen in Führungspositionen, die er als

tauglich sieht und tauscht sie aus, wenn sie ihm nicht gehorchen. Hören wir also auf Gottes Stimme und tun wir, was er sagt, so werden wir selig und sind ein Segen für unseren Verein.

Schach-Geschichten Teil 5: DeWeZett – ENDLICH!!!

Heute Abend konnte mein Sohn nicht einschlafen. Dabei hatte er einen anstrengenden Tag hinter sich: Zum ersten Mal spielte er ein Schachturnier über sieben Runden und zwei Tage. Mit Stundenpartien und Aufschreiben und Gewitter und Schneesturm und ohne Mama und Papa. Denn die hüteten die kranken Geschwister.

„Mama, wann ist das nächste Schachturnier?“, fragte er, noch ehe er nach all der Aufregung Jacke und Schuhe ausgezogen hatte. „Äh“, sagte ich stümperhaft, denn ich hatte mit einem „Hallo“ oder einem „Ich bin Neunter“ oder einem „Ich hab’ verloren“ gerechnet. Irgendwie hatte ich sogar ein „Ich hab’ Hunger“ erwartet.

Aber nein. Mein Sohn kam nach zwei ereignisreichen Tagen in Schney nach Hause und fragte: „Mama, wann ist das nächste Schachturnier?“ Ich holte tief Luft, um Zeit zu gewinnen und sagte: „Das fragst du beim nächsten Schachtraining den Hans oder den Matthias, okay?“

Mein Sohn schüttelte heftig den Kopf und sprang dabei auf und ab. Die Stiefel noch an den Füßen.

Oho, dachte ich. Die Lage ist ernst. Auch wenn ich keine Ahnung habe, warum. Ich versuchte nach Kräften die feuchten Spritzer in der Garderobe zu übersehen und sah meinen Sohn erwartungsvoll an. – Und so geduldig wie ich konnte.

„Ich hab’ gegen den Tobias gewonnen“, brach es plötzlich aus ihm heraus. Ich atmete auf. So schlimm kann Gewinnen ja nicht sein, dachte ich. „Und jetzt krieg’ ich DeWeZett“, sagte mein Sohn.

Auch diese Nachricht fand ich nicht wirklich schlimm. Wer mindestens fünf DeWeZett-Partien gespielt und eine davon gewonnen hat, der kriegt nun mal DeWeZett. Das ist im Schach halt so, dachte ich. Und wer zehn Partien gegen Gegner mit DeWeZett gespielt hat und erst dann eine gewinnt, kriegt die DeWeZett halt später. Seit Monaten freut sich mein Sohn auf seine erste DWZ-Hausnummer. Jetzt hat er sie. Und nun das?

„Ja, und?“, fragte ich und zuckte die Schultern, „das ist doch toll.“ Energisch schüttelte mein Sohn den Kopf. „Ich hab’ gegen den Tobias gewonnen. Und der hatte schon DeWeZett, und jetzt hat er weniger DeWeZett, weil ich ihn geschlagen habe“, sagte mein Sohn traurig.

Ja, ja, schön sei das schon, endlich auch so eine DeWeZett-Hausnummer zu haben wie fast alle anderem aus dem Verein. Aber ausgerechnet gegen einen Vereinskameraden? Gegen einen Mannschaftskameraden im Schulschach? Gegen eine Trainingspartner? Gegen einen Freund? Gegen einen, den man nicht nur nett findet, sondern wirklich mag?

„Mama, wann ist das nächste Schachturnier?“, fragte mein Sohn noch beim Einschlafen und wälzte sich hin und her. „Vielleicht gewinnt dann der Tobias gegen mich und ist nicht mehr traurig. Und seine DeWeZett kriegt er auch zurück.“

Langsam strich ich meinem Sohn über das Haar und dachte an das erste Schachtraining nach den Ferien. „Keine Sorge“, sagte ich, „Tobias ist bestimmt nicht traurig. Die DeWeZett bleiben ja in der Familie.“ In der Schachfamilie Seubelsdorf. (von Christa Burkhardt)



Regelkunde – Von Guido Korb

Auch in dieser Ausgabe gibt es einige praktische Regelfragen zu klären.

1. Berührt geführt - losgelassen steht

Eigentlich eine altbekannte Regel. Warum also darüber reden? Weil die Praxis immer wieder zeigt, dass auch bekannte und vermeintlich einfache Regeln schon mal nicht oder falsch verstanden werden. Der konkrete Fall:

Spieler A nimmt seine Dame und zieht sie auf ein anderes Feld ohne sie dort loszulassen. In diesem Moment sieht er, dass nun Spieler B mit seinem Springer sowohl König als auch Dame gleichzeitig angreifen könnte. Er stellt deshalb die Dame wieder auf das Ausgangsfeld, um sich einen anderen Zug zu überlegen. Doch Spieler B reklamiert nun, dass Spieler A die Dame auf dem Feld stehen lassen muss, wo er diese zunächst hingezogen hatte.

War die Reklamation berechtigt?

Betrachten wir die dazu gehörige Regel.

4.7 Wenn als regelgemäßer Zug oder Teil eines regelgemäßen Zuges eine Figur auf einem Feld **losgelassen** worden ist, kann sie in diesem Zug nicht mehr auf ein anderes Feld

gezogen werden.

Demnach war die Reklamation nicht berechtigt, denn Spieler A hatte die Dame auf dem Zielfeld **nicht** losgelassen. Somit war er berechtigt, seinen Zug noch zu korrigieren. Natürlich musste Spieler A den korrigierten Zug ebenfalls mit der Dame machen, denn diese hatte er ja gemäß Artikel 4.3 der FIDE-Regeln nicht nur berührt sondern auch schon gezogen.

Entscheidend für das "stehen lassen müssen" einer Figur ist also nicht das Berühren des Zielfeldes, sondern das **Loslassen** der Figur dort.

1.1 Das Schachspiel wird zwischen zwei Gegnern gespielt, die ihre Figuren auf einem quadratischen Spielbrett, "Schachbrett" genannt, ziehen. Der Spieler mit den hellen Figuren (Weiß) macht den ersten Zug, dann ziehen die Spieler abwechselnd, wobei der Spieler mit den dunklen Figuren (Schwarz) den nächsten Zug ausführt. Ein Spieler "ist am Zug", **sobald** der Zug seines Gegners ausgeführt worden ist.

Erst wenn eine Figur auf dem Zielfeld **losgelassen** wurde gilt ein Zug als **ausgeführt**.

Damit sind 2 Konsequenzen verbunden.

- ⊙ Der Zug kann nicht mehr korrigiert werden
- ⊙ der Gegner ist mir sofortiger Wirkung am Zug

Es gibt aber einen Fall, wo das Berühren des Zielfeldes mit der Figur entscheidet. Bei der Bauernumwandlung nämlich.

4.4 Wenn der am Zug befindliche Spieler d) einen Bauern umwandelt, ist die Wahl der Figur endgültig, sobald die Figur das Umwandlungsfeld **berührt** hat.

Der Spieler muss die Figur einsetzen, mit der er das Umwandlungsfeld berührt hat. Er darf keine andere Figur einsetzen, auch wenn er die ursprüngliche noch nicht losgelassen hat.

2. Spielsaal verlassen

Folgender Fall wurde mir zugetragen. Während eines Wettkampfes kam es zu einem merkwürdigen Verhalten eines Spielers.

Spieler A stand fast jedes Mal, nachdem sein Gegner gezogen hatte, auf und verließ den Spielsaal. Der Gegner reklamierte nicht

und verlor später die Partie. Was hätte Spieler B tun können?

Die FIDE-Regel beinhalten auch Verhaltensregeln für die Spieler während eines Wettkampfes. Das bedeutet, die Spieler können nicht machen was sie wollen. Schauen wir also einmal nach was zu vorliegendem Fall in den Regeln zu finden ist.

11.2 Das „Turnierareal“ umfasst den Spielbereich, Ruheräume, Toiletten, Verpflegungsbereiche und Nebenräume für Raucher, sowie weitere, vom Schiedsrichter bezeichnete Bereiche. Der **Spielbereich** ist der Bereich in dem die Partien eines Turniers gespielt werden.

Nur mit Genehmigung des Schiedsrichters darf

- a) ein Spieler das Turnierareal verlassen,
- b) der am Zug befindliche Spieler den Spielbereich verlassen,**
- c) jemand, der weder Spieler noch Schiedsrichter ist, den Spielbereich betreten.

Der Spielsaal oder hier Spielbereich ist Teil des Turnierareal. Es handelt sich um den Bereich in dem die Partien tatsächlich gespielt werden.

Innerhalb des Spielsaals kann sich ein Spieler zu jeder Zeit frei bewegen, sofern er die übrigen Spieler nicht stört. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Spieler am Zug ist

oder nicht. Das ändert sich aber, sobald er den Spielsaal verlässt bzw. verlassen will. Ist ein Spieler am Zug, darf er den Spielsaal nur dann verlassen, wenn er den Schiedsrichter um Erlaubnis ersucht und dieser eingewilligt hat.

Ohne die Erlaubnis des Schiedsrichters darf ein Spieler, der am Zug ist, den Spielsaal **nicht** verlassen.

Hält sich ein Spieler nicht daran, könnte der Verdacht eines Betrugsversuches aufkommen, was u.U. den sofortigen Partieverlust zur Folge haben kann. Ein solcher Verdacht erhärtet sich, wenn dies während einer Partie häufiger geschieht.

Deshalb ist es nicht verwerflich, wenn der Schiedsrichter auf ein solches Verhalten aufmerksam gemacht wird.

3. Richtig ziehen

Während einer Wettkampfpartie zieht ein Spieler seine Figuren überwiegend mit der rechten Hand. Die Schachuhr, die aus seiner Sicht, links vom Schachbrett steht, bedient er mit der linken Hand.

Auch wenn es kleinkariert erscheint, selbst der Ablauf beim ziehen der Figuren und dem drücken der Uhr ist geregelt. Dazu gibt es den Artikel 6.2 in den FIDE-Regeln.

6.2.b) Ein Spieler **muss** seine Uhr mit der gleichen Hand drücken, mit der er seinen Zug gemacht hat. Einem Spieler ist es

verboten, seinen Finger auf oder über der Uhr zu behalten.

Der ein oder andere mag sich fragen, was das soll. Warum müssen solche "Kleinigkeiten" denn auch noch geregelt werden. Das liebe Schachfreunde haben wir solchen Spielern zu verdanken, die eigentlich logische aber nicht ausdrücklich in den Regeln formulierte Sachverhalten genutzt haben, um Spielergebnisse zu ihren Gunsten gestalten zu können. Anders ausgedrückt, sie haben "Gesetzeslücken" zu ihren Gunsten genutzt.

So hat es Fälle gegeben, wo Spieler mit der einen Hand gezogen haben und mit der anderen ständig ihre Uhr gedrückt hielten. So lief ständig die Uhr des Gegners auch wenn dieser die Uhr gedrückt hatte.

Um solche Manipulationen zu unterbinden, wurde diese Regel eingeführt. Auch wenn nicht alle, ja vielleicht nur die wenigsten Spieler, derartige Vorgehensweisen im Sinn haben, ist diese Regel durchaus nachvollziehbar. Sie verhindert von vorn herein, ein manipulatives Verhalten. Deshalb dürfte das "muss" von den meisten Spielern auch nicht als Zwang, sondern als gerne zu erfüllende Pflicht empfunden werden. Eine sinnvolle Regelung, die Streit und Frust verhindert.

4. Richtig schreiben

In diesem Fall könnte es ähnliche

Gedanken geben wie sie schon zu Punkt 3 aufgekommen sind.

Es gibt immer noch Schachspieler, die ihre Züge erst aufschreiben und erst dann mit mehr oder weniger langer Verzögerung ausführen.

Das ist nach Artikel 8.1 nicht erlaubt, ja sogar ausdrücklich verboten.

8.1 a) Im Laufe der Partie ist jeder Spieler verpflichtet, seine eigenen Züge und die seines Gegners auf korrekte Weise, Zug für Zug, so klar und lesbar wie möglich, in algebraischer Notation (Anhang C) auf dem für das Turnier vorgeschriebenen "Partieformular" aufzuzeichnen. **Es ist verboten, Züge im Voraus aufzuschreiben**, es sei denn, der Spieler reklamiert remis nach Artikel 9.2 oder 9.3 oder bei einer Hängepartie gemäß Anhang E 1 a.

Auch hier ist wohl den wenigsten Spielern anzulasten, dass sie sich auf diese Weise

bewusst einen Vorteil verschaffen wollen. Was wären das überhaupt für Vorteile.

Als ich mit dem Wettkampfschach anfang gab es diese Regel noch nicht. Mein Papa gab mir deshalb u.a. folgenden Tipp: "Wenn Du meinst einen guten Zug gefunden zu haben, dann schreibe ihn auf, und dann schau noch einmal aufs Brett, ob es nicht noch einen besseren gibt."

Ich hatte deshalb in manchen Zeilen oft mehr als nur einen Zug stehen. Wie ihr euch denken könnte wäre das heute ein Verstoß gegen 11.3.

11.3 a) Während des Spielverlaufs ist es den Spielern verboten, irgendwelche Notizen, Informationsquellen oder Ratschläge zu benutzen oder auf einem anderen Schachbrett eine Partie zu analysieren.

Wie oft geschieht es, dass ein Spieler, nach längerem durchdenken einer oder auch

mehrerer Varianten schließlich den 2. vor dem 1. Zug macht. Zuvor aufgeschriebene Züge könnten da als Gedächtnisstütze hilfreich sein, derartige Fehler zu vermeiden. Es ist aber eine unzulässige Hilfe in Form von Notizen.

Des weiteren kann ich auf diese Weise einem "Helfer" einen Hinweis geben, was ich als nächstes plane. Der kann mir dann mittels vereinbarter Zeichen entsprechende Informationen zukommen lassen.

Als vor etwa 12 Jahren diese Regeländerung kam, fiel mir die Umgewöhnung recht schwer. Ich denke aber auch diese Regel macht Sinn, wenn man ein wenig über die Hintergründe ihrer Entstehung kennt.

Wer Fragen oder Bemerkungen zu den behandelten Themen hat, kann mir eine Mail schicken (getraenke-korb@t-online.de).

Für uns bedeutet Freude: keine Schmerzen haben
im körperlichen Bereich und im seelischen Bereich keine Unruhe verspüren.

Epikur

Der SBO-NL Kombi-Grand Prix

Lösung Kombi 8: Diesmal ein Beispiel dafür, dass nicht jede Figur, die geschlagen werden kann auch geschlagen werden sollte.

Falls : 43. ... Dxb2?? dann 44. Th7+ Kg8 (44. ... Kf8; 45. Th8+ Sxh8 [45. ... Kg7; 46. Dh6 oder h7#]; 46. Dxb2#) ; 45. Th8+! (45. Lxg6 geht auch, dauert nur etwas länger, 45. ... Lf6; 46. Th8+ Lxh8; 47. Dh7+ Kf8; 48. Dxf7#) Sxh8; 46. Dh7+ Kf8. 47. Dxb2#

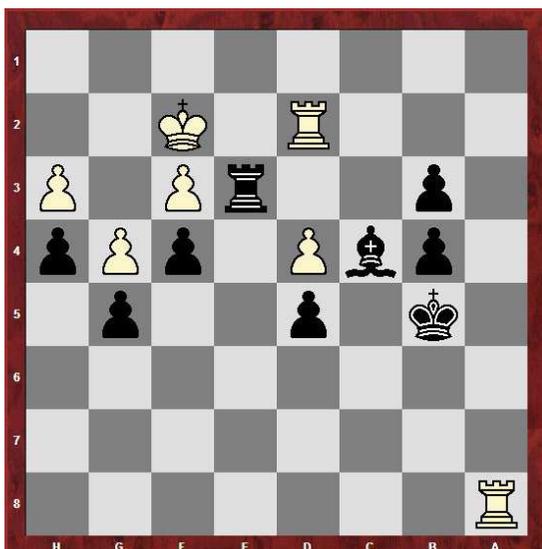


Stellung nach dem 48. Zug von Weiß

Schwarz hat zwei Bauern mehr, dafür aber die Qualität weniger. Die Doppelbauern waren aber nicht sonderlich effektiv solange die weißen Türme davor standen. Doch nun versucht Weiß mit einem Turm hinter den gegnerischen Reihen Unfrieden zu stiften. Doch was hat der dabei übersehen?

Einsendeschluss : Di. 09.02.2016

Lösung bitte per E-Mail schicken an getraenke-korb@t-online.de



Rang	Teilnehmer	1	2	3	4	5	6	7	8	Teiln.	Punkte ges.
1	Sebastian Heitmann	12	12	12	12	12	10	12	10	8	92
2	Klaus Lemmer	10	7	10	10	8	6	10	8	8	69
3	Wolfgang Tietze	8	-	8	7	5	8	8	12	7	56
4	Gerhard Schöler	-	8	-	-	7	-	7	7	4	32
5	Christian Olsson	-	-	-	8	10	7	-	-	3	22
6	Erik Stokkentreeff	-	-	-	-	6	12	-	-	2	18
7	Johannes Karthäuser	-	10	7	-	-	-	-	-	2	17
8	Josef Horstmann	-	-	-	-	6	-	-	-	1	6
9	Andreas Schell	-	-	-	-	3	-	-	-	1	3